

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstelle Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zust. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Bezirkamt Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die Leihzeitungen...  
Leihzeitungen: 10. —  
Leihzeitungen: 10. —  
Leihzeitungen: 10. —

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 301

Sonntag den 25. Dezember 1921

87. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien wird der Hypothekenzinssfuß vom 1. April 1922 ab bis auf weiteres von 4% auf 5% erhöht.

Dippoldiswalde, 22. Dezember 1921.

Die Sparkassenverwaltung.

Die Geschäftsräume des unterzeichneten Bezirksamts für Kriegerversorgung sind für den öffentlichen Verkehr bis auf weiteres nur noch während der Vormittags-Dienststunden bis mittags 12 Uhr geöffnet.

Bezirksamt für Kriegerversorgung Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1921.

### Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nun ist das liebe Weihnachtsfest wieder herangekommen. Ist auch draußen nicht winterlich, fehlt vor allem der Schnee, der erst die richtige Weihnachtsstimmung gibt, so ist doch in den Herzen der Weihnachtsgläubigen noch nicht erloschen und ruft immer wieder Festsfreude hervor trotz allem Ungemach und aller Not, die uns der deutsche Reich und jeden einzelnen seiner Bürger betroffen hat. Und diese Festsfreude wird noch tiefer, wo Kinder den Weihnachtsabend durch ihre herzliche Fröhlichkeit verschönen. Soweit es die Verhältnisse des Familienvermögens zulassen, hat er den Weihnachtsfest für seine Lieben schon lange gedeckt. Gar viele kaufen ja, als im Spätherbst die Preise anjagen, als Feuerzylinder ausgeschüttet wurden, ein, was für den Weihnachtsfest gebraucht wurde. Unter dem Christbaum sind nun die Gaben ausgebreitet, der flackernde Schein der Weihnachtskerzen fällt, wenn auch nicht auf Wertgegenstände, diese zu kaufen haben wir uns abgewöhnen müssen, so doch auf wertvolle Gegenstände, wertvoll deswegen, weil sie mit ganz besonderer Liebe ausgewählt wurden, wirkliche Festsfreude hervorzurufen. Im trauten Familienkreise werden die Feiertage begangen werden. Um einen — er fällt auf einen Sonntag — befrägt uns die Zeit. Ruhen wir daher die beiden Feiertage gut, sei es zur Erholung, sei es auch zum Besuch von Vergnügungen. An allen Feiertagen ist dafür gesorgt. Am 1. Weihnachtsfeiertag veranstaltet der Männergesangsverein „Eintracht“ in der Reichskrone einen öffentlichen Theaterabend und wird ein Singspiel und ein Weihnachtslebensbild aufzuführen. Der Reinertrag ist zum Besten des Kriegerdankensfonds bestimmt. Am gleichen Tage tritt im Schützenhause auch der Turnverein „Frisch auf“ auf den Plan und hält einen öffentlichen Unterhaltungsabend ab. Das Programm sieht eine große Zahl turnerischer, humoristischer und theatralischer Aufführungen vor. Am 2. Feiertag ist Ball. Auch die Stern-Lichtspiele sind an beiden Tagen geöffnet. Doch auch außerhalb unserer Stadt ist vielfach für Unterhaltung gesorgt. Auf fast allen Ecken ist Ball. Der Vergnügungsanzeiger dieser Nummer gibt Zeugnis davon. Im Gasthof Ruppendorf wird am 1. Weihnachtsfeiertag ein Instrumental- und humoristischer Konzert stattfinden. In der „Waldestrube“ Dönschen wird das Blindenorchester gastieren. Im Erbgerichtsgasthofe in Höckendorf wird ein Zitherkonzert die Besucher erfreuen. Die Lichtspiele Schmiedeberg werden in verschiedenen Orten Vorstellungen veranstalten, im Gasthof Schmiedeberg werden 2 Dresdner Künstler „Luftiges und Verliebtes aus sorgloser Zeit“ darbieten. Auch geistliche Musik wird geboten. In der Kirche in Possendorf wird am 1. Feiertag eine große Musikaufführung unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Schatter—Dresden stattfinden, während in der Kirche zu Höckendorf an beiden Feiertagen ein Krippenspiel veranstaltet wird. Allen unsern Leserinnen und Lesern aber wünschen wir ein recht frohes und vergnügtes Weihnachtsfest!

— Weihnachtsfeier im Wettin stift. Welch trauer Gegenstand! Am Donnerstag Christbescherung einer fröhlichen Kinder- und dann Bescherung vieler Unbemittelter, die aber doch meist noch gesund und arbeitsfähig sind, und heute Freitag Weihnachtsfeier bei den 51 Pfleglingen des Wettin stiftes, deren Leben Krankheits oder Alters wegen nur ein Begehren zu nennen ist. Ob bei ihnen auch von einer fröhlichen, seligen Weihnachtszeit gesungen werden kann? Hinter das „fröhlich“ hat vielleicht das Fragezeichen eine gewisse Berechtigung, aber Freude löst es sicher auch diesen Ärmsten aus, bei der Feier unter den vier lichtstrahlenden Christbäumen jowiel Damen und Herren bei sich zu sehen, die

alle mit warmem Mitgefühl ihr erbarmungswertes Schicksal verfolgend, gern mithelfen, ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, und ein freundliches Wort an sie richten. Diese Anteilnahme, wie die ganze Feier in Wort und Lied überhaupt, und dann die Gabenverteilung bewirten sicher fröhliche und beseligende Gefühle auch unter diesen Mitleidigen. Nach der Verkündigung des Weihnachtsbegriffes hielt Herr Pastor Wöfen eine Rede voll tiefer Gedanken über Luc. 7, 16. „Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.“ Nach anschaulicher Begriffserklärung von Heimat, Heimkehr, Heimweh und Heimkehrung sprach sich durch die Ansprache die Einladung: „Kehre heim, der Vater ruft, der Heiland führt, darum folge Du!“ — Bei den drei Christbescherungen, über die wir berichtet, hat sich wieder gezeigt, wie gern sich Herz, Hand und Tauschen öffnen zum Wohlsein an andern. So hat z. B. Herr v. Schönberg—Reichstädt die vier Christbäume dem Wettin stift gespendet. Aber die Gaben erst sammeln und dann zur Verteilung ordnen, was das für Wege, Zeit und Mühe verursacht, davon wählte u. a. Frä. Else Hellriegel, die für die Christbescherung der Gemeindegemeinschaft gesammelt hat, ein Lied zu singen, sie selbst macht nicht viel Wesens darum; aber wir wollen ihr und den andern Helfern in der Not auch hier ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen, denn ihre Tätigkeit in dieser Richtung kommt auch der Allgemeinheit zugute.

— 23. Dezember. Heute gelangten die vom Ministerium des Innern ausgeworfenen Beihilfen für Kleinrentner zur Ausgabe. Aus der Stadt Dippoldiswalde sind damit 10 Kleinrentner-Ehepaare und 52 alleinstehende Kleinrentner bez. Kleinrentnerinnen bedacht worden. Jedes Ehepaar erhielt 200 M. und ein 1 Kilogramm Kakao und jeder oder jede Alleinstehende 140 M. und ebenfalls ein Kilogramm Kakao. Bekanntlich hatte der Landtag 5000000 M. für nothleidende Kleinrentner bewilligt. Aus diesem Betrage sind die verteilten Beihilfen entnommen worden.

— Die Kirche ist zur Christvesper und zu den anderen Weihnachtsgottesdiensten geheizt, ebenso Silvester und Neujahr.

Dippoldiswalde. Herr Oberlehrer Konrad Knebel—Freiberg, ein Dippoldiswalder Kind, hat sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte unserer Stadt beschäftigt und in mühevoller Arbeit für alle Zeiten ein Werk geschaffen, das demnächst in Druck erscheinen und damit der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Die städtischen Körperschaften haben in gemeinschaftlicher Sitzung vom 18. d. Mts. einstimmig beschlossen, Herrn Oberlehrer Knebel aus Dankbarkeit und in Würdigung seiner großen Verdienste, die er sich durch sein Werk erworben hat, zum Ehrenbürger unserer Stadt zu ernennen. Der Ehrenbürgerbrief soll Herrn Knebel sofort nach Fertigstellung durch eine Abordnung der städtischen Körperschaften überreicht werden.

— Am 1. Weihnachtsfeiertag sowie am Neujahrstag dürfen die Blumengeschäfte hiesiger Stadt, wie bisher üblich, in der Zeit von 11—2 Uhr geöffnet sein.

— Die Stern-Lichtspiele, die in den Besitz des Herrn Frä. Kräuter übergegangen sind, werden am 1. Weihnachtsfeiertag in zwei Vorstellungen den großen Gesellschaften „Die Kwannon von Okadera“ sowie ein Lustspiel vorführen. Am 2. Feiertag wird eine Nachmittags-(Kinder- und Jugend-) Vorstellung stattfinden, der wieder zwei Abendvorstellungen folgen. In diesen, wie am 3. Feiertag abends 7/9 Uhr, wird neben einem Lustspiel das Drama „Wo du bist, wird meine Liebe sein“ gezeigt werden.

— Die Gewinnliste der Geldlotterie des Vereins zum Schutze der Sächsischen Schweiz liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

— Preisschreiben an der Bürgerschule. An dem diesjährigen stenographischen Preisschreiben, das am 30. November stattfand, beteiligten sich 21 Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse. Während sämtliche 8 Knaben weder Preis noch Belobigung erhielten und in ihren Leistungen beträchtlich hinter denen mit Prämien ausgezeichneten Schülern im vergangenen Jahre zurückstehen, errangen die Mädchen weit schönere Erfolge. So konnten in diesem Jahre die Mädchen Dora Schmidt für die bestgeleitete Arbeit ein 1. Preis nebst Diplom, Elfriede Burkhart ein 2. Preis mit Diplom und Irmgard Stephan ein 3. Preis und Diplom zuerkannt werden. Herfa Schulze und Hildegard Vogler erhielten für gute Arbeiten je eine Belobigung. Herzlichen Glückwunsch den jungen Kunstfreunden zu den schönen Erfolgen!

— Unterstützung aus dem Altfonds. Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß alle bedürftigen Veteranen-Kriegspensions- und Kriegrentenempfänger aus den

Feldzügen vor August 1914, die Friedenspensions- und Friedensrentenempfänger und alle ihre Hinterbliebenen und ganz ausnahmsweise bei außergewöhnlicher Nothlage auch nicht versorgungsberechtigte sonstige ehemalige Angehörige der deutschen Wehrmacht und deren Hinterbliebenen aus der Zeit vor August 1914 Unterstützungen aus dem Altfonds erhalten können, wenn sie besonders darum bei dem zuständigen Bezirksamt für Kriegerversorgung antragen. Da die Not unter den Altrentnern vielfach besonders schlimm ist, ist zu wünschen, daß diese Unterstützungsmöglichkeit überall bekannt wird.

— Nach einer Mitteilung des Bezirksamts für Kriegerversorgung Dippoldiswalde will das Ministerium der Justiz auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums als die Stelle, die in allen den Fällen, in denen Kriegsbeschädigter Gerichtsgebühren aus Anlaß der Erlangung von Versorgungsgebühren erwachsen, wie z. B. für Erbscheine, etwaige Kostenersatzgebühren wohlwollend prüfen und bei vorliegender Bedürftigkeit die Kosten ganz oder teilweise erlassen. Das Bezirksamt für Kriegerversorgung ist bereit, derartige Gesuche auf Antrag ebenfalls beim Justizministerium zu unterstützen.

Schmiedeberg. Die hiesigen Lichtspiele des Herrn Steinert werden am 1. Weihnachtsfeiertag im Gasthof Obercarsdorf, am 2. im Gasthof Sadisdorf und am 3. im Jägerhaus Ruppendorf Vorstellungen veranstalten. Ein Kriminal-Schauspiel „Die Augen der Maske“, zwei Lustspiele und zwei Lehrfilme werden das Programm bilden.

— Es sei hier nochmals auf den heiteren Konzert- und Unterhaltungsabend am 2. Weihnachtsfeiertag abends 7/8 Uhr in Schenks Gasthof aufmerksam gemacht. Zwei Dresdner Künstler werden hier erstmalig ihr reises Können darbieten: Hans Stadler und Eugen Anie (ehem. großherz. Hofchauspieler). Angefangen mit dem Reitrock, der bunten Uniform der Stadtsoldaten werden die Künstler durch den Vortrag fröhlicher Volks- und Soldatenlieder (zur Laute und Zither) heitere Plaudereien und Schnurren aus der guten alten Zeit, Bilder aus der Urgrößerzeit vor die Seele zaubern.

Ruppendorf. Wieder leuchtet der Stern von Bethlehem mit seinem hellen Licht, mit seinem warmen Liebesstrahl den Alten wie den Jungen ins Herz hinein und er wird leuchten und strahlen, so lange die Erde steht, der Stern von Bethlehem, der Stern der Liebe. Licht und rein leuchtete er auch am Donnerstag im lannengeschmückten Saale des „Halali“, wo der bei Herrn Friefer im Friedenshain weilenden Chemnitzer Kinderstube der Weihnachtsfest gebedet war. Hell beleuchtete der Weihnachtsbaum die reichen, sorgfältig für den Bedarf jedes Einzelnen ausgewählten Gaben. Verständnis und Nächstenliebe waren Hand in Hand gegangen; alles war vorhanden: Kleider, Wäsche, Strümpfe und Handschuhe, gute Bücher, Spielzeug, Stollen, Pfefferkuchen und Schokolade. Andächtig, doch leuchtenden Auges standen die Kinder vor ihren Schätzen. Groß war die Freude der Kleinen; doch auch sie erfreuten die anwesenden Großen mit ihren Vorträgen und Aufführungen. Wie gut hatten sie gelernt und wie schön brachten sie Gedichte und Gesänge zu Gehör. Wie hübsch führten sie Christbaum und Christrose auf; wie allerliebst war der Reigen der Schneeflocken. So fand auch die Aufopferung und reiche Mühe der Veranstalter des Festes ihren Lohn. Besondere Weihe für die Kleinen gaben dieser schönen Feststunde die warmen Worte des Herrn Pastor Fischer: „Ja, hell und klar leuchtet der Stern von Bethlehem des deutschen Landes Schicksalsstunde und

Deutsche Art wird niemals untergehen

So lange Deutsche freudig um den Christbaum stehen. Reinhardt's Grimma. Am 1. Weihnachtsfeiertag wird der hiesige Turnverein (D. T.) den dreiahligen Schwank „Familie Hannemann“ im Erbgerichtsgasthofe aufführen. Der Reinertrag ist zur Stärkung des Turnhallen-Baufonds bestimmt. Schon aus diesem Grunde, aber auch als Lohn für die vielen Mühen, die die Mitwirkenden sich gemacht, ist ein volles Haus der Veranstaltung zu wünschen.

Kreischa. Der hiesige Gemeinderat konnte auch in seiner letzten, für Donnerstag angelegten Gemeinderatsitzung nicht tagen, da seine Mitglieder in beschlußfähiger Zahl nicht erschienen waren.

Somsdorf. Der Gemeinderat beschloß, zu der am 1. 4. 22 in Kraft tretenden staatlichen Gewerbesteuer 25% Zuschlag zu erheben.

Dresden. Aus Anlaß des diesjährigen Weihnachtsfestes sind im Geschäftsbereich des Justizministeriums 148 Strafgefängnisse in Fesselhaft gesetzt worden.